

Der Kreuzweg im Ottberger Klostergarten

Ottberger Klostergarten e.V.
Gartenanschrift: Klosterstr. 11
31174 Schellerten-Ottbergen
www.ottberger-klostergarten.de



Diese 15 Reliefs des Kreuzwegs haben wir aus der St. Bernard-Kirche in Hildesheim bekommen.

Am 7. September 2023 wurde die Kirche von Bischof Heiner Wilmer SCI profaniert (entweiht).

Die 15 Stein-Reliefs zeigen den Leidensweg Jesus von der Verurteilung bis zur Auferstehung.

Die Kreuzweg-Reliefs wurden 1968 bei der Fa. Ludwig in München gekauft.

Die Fa. Fritz Gehz hat 1969 die Reliefs in der St. Bernward-Kirche angebracht.

Danke!

Dass Sie sich auf den Weg gemacht haben, um den Leidensweg Jesus zu betrachten und zu beten.

Das Entzünden eines Lichtes an der Station soll Zeichen dafür sein, das Gott die Dunkelheit durch einen Hoffnungsschimmer erhellt.

15. Station: Auferstehung

Mk. 16,4

Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; ...

Betrachtung:

Jesus wird ins dunkle Grab gelegt und das Grab mit einem sehr schweren Stein verschlossen. Der Blick reicht nicht mehr weiter als bis auf dieses Grab.

Erst als der Stein weggerollt ist, sieht man dahinter das leere Grab.

Auch unsere Hoffnung scheint manchmal begraben.

Aber wenn wir genau hinschauen, dann erkennen vielleicht auch wir, dass der Stein weggerollt ist.

Auferstehung feiern wir

- wo Menschen Streit begraben und Frieden schließen
 - wo Menschen einander beistehen
 - wo Menschen sich für soziale Gerechtigkeit, Freiheit, Überwindung von Gewalt und für die Schöpfung einsetzen
 - wo Menschen sich in Liebe begegnen
 - wo Menschen, die den Mut verloren haben, neue Hoffnung schöpfen.
 - Da sehen wir Zeichen einer neuen Realität.
- Da berühren wir Himmel und Erde, weil wir Gottes Reich unter uns spüren.

Amen.

Einladung

Diese Kreuzwegandacht soll eine Einladung sein, sich auf den eigenen durchkreuzten Lebensweg einzulassen, das Leid anderer Menschen wahrzunehmen, und sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Es ist sehr oft kein Spaziergang und nicht einfach, aber wenn wir unsere Lebenswege wirklich gehen und es wagen, manch bitterer Wahrheit ins Gesicht zu sehen, uns einzulassen auf das Leid von Menschen, Ohnmacht auszuhalten, trauern zu lernen, entschieden zu leben, ja schließlich loszulassen - dann eröffnet sich für uns im Vertrauen darauf, dass Gott alle von Leid und Not durchkreuzten Lebenswege mit uns geht, ein Leben mit einer Hoffnung die wirklich trägt, auch über den Tod hinaus.

Der Kreuzweg ist auch in diesem Jahr nicht leicht zu ertragen angesichts der Bilder aus aller Welt: Hunger und Dürre, Krieg und Vertreibung, Flucht, Elend, Tod und persönlicher Leiderfahrungen.

Der Kreuzweg mit den biblischen und traditionellen Stationen zeigt die Verbindung des Leidens Jesu mit den Menschen durch alle Generationen.

Wir dürfen Gott alles Leid entgegen schreien.

Wir Christen glauben, dass Gott das Leid kennt und dass er das Leben will. Liebe endet nicht mit dem Tod. Sie macht lebendig und kreativ, sie gibt Kraft, um sich füreinander einzusetzen. Hier und heute.

Ostern fällt nicht aus.

1. Station: Jesus wird verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mt. 27,24

Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen.

Das ist eure Sache.

Betrachtung:

Jesus wird von der Menge verurteilt. Alle wollen seinen Tod, aber der, der es entscheiden kann, will nichts damit zu tun haben. Er lässt die anderen entscheiden und meint, somit unschuldig zu sein.

Die einen waschen gern ihre Hände in Unschuld - es ist einfacher, sich der Obrigkeit unterzuordnen: Tut mir leid, ich kann da leider auch nichts dran ändern.

Die anderen setzen ihre eigenen Interessen ohne Skrupel und mit Gewalt durch: ICH will weiterkommen, ICH will nicht mit hineingezogen werden, ich will das Beste für MICH.

Gebet:

Herr, hilf mir zu erkennen, wo jemand in Not gerät, wo jemand unschuldig ausgeliefert wird und vorverurteilt wird. Gib mir Mut helfend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Amen.

14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mt. 22,32

Er ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden.

Betrachtung:

Jetzt ist alles vorbei. Ohnmächtig stehen sie am Grab und können es nicht begreifen. Können noch nicht sehen, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Das letzte Wort hat der, der auch das erste Wort bei der Schöpfung hatte und der uns beim Namen ruft.

Gebet:

Herr, hilf mir zu glauben, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Anfang eines neuen Lebens bei dir, und lass mich von dieser Hoffnung singen.

Amen.

13. Station: Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lk. 22, 35

...und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.

Betrachtung:

Sie nahmen ihn vom Kreuz und legten ihn noch einmal in den Schoß seiner Mutter

Gebet:

Herr, lass mich nicht zurückschrecken, wenn jemand sterbend bei mir Geborgenheit sucht.

Schenke mir dann Kraft, ihn auf dem letzten Stück des Weges zu begleiten, bis du kommst, und ihn in die Arme nimmst.

Amen.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lk. 1, 38

Mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Betrachtung.

Oftmals wird uns in unserem Leben ein Kreuz auferlegt:

- Verlust der Arbeit
- schwere Krankheit
- Verlust eines lieben Menschen...

Und wir fragen uns: Warum ich?

Aber: Ich muss nicht unter dem Schweren zusammenbrechen

- auch nicht, wenn ich die Situation als ungerecht empfinde und keinen Sinn erkenne.

Indem ich versuche, das Leidvolle anzunehmen und aufrecht zu stehen, kann ich diese Situation besser meistern. Nicht die Situation entscheidet, sondern ich kann entscheiden.

Gebet:

Herr, lass mich aufrecht stehen, da wo es schwer wird. Lass mich erkennen, was wirklich wichtig ist und dass du da bist an meiner Seite.

Amen.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mt. 26, 74

Da fing er an, sich zu verfluchen und schwor: Ich kenne diesen Menschen nicht. Gleich darauf krächte der Hahn.

Betrachtung:

Es kann passieren, dass wir im Leben stolpern und dann auch fallen:

- Karriere aus, der Erfolg weg
- schlechte Noten bei Prüfungen
- das Aus einer Beziehung...

Stolpern und Fallen lässt sich nicht verheimlichen, jeder bekommt es mit. In diesem Moment sind wir schwach und verletzlich. Dann heißt es: neue Kräfte mobilisieren und aufstehen.

Gebet:

Herr, gib du mir Menschen zur Seite, die mir die Hand reichen und wieder hoch helfen, wenn ich stolpere oder falle. Und lass mich anderen die Hand reichen, wenn sie aus eigener Kraft nicht wieder hochkommen.

Amen.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mk. 10,

Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen... dann komm und folge mir nach.

Loslassen. Das müssen die Frauen und der Jünger unter dem Kreuz.

Loslassen, worauf sie gehofft, wofür sie gelebt und was sie geliebt haben.

Das geht uns auch manchmal so.

Betrachtung:

Doch nur, wenn man loslässt, hat man die Hände frei um neues anzufassen. Manchmal braucht es das für etwas Neues, Größeres.

Gebet:

Herr, hilf mir, nicht festzuhalten, sondern wo es nötig ist, loszulassen im Vertrauen darauf, dass du weißt, was ich wirklich brauche.

Amen.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz geschlagen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Apg. 28, 20

Denn um der Hoffnung Israels Willen trage ich diese Fesseln.

Betrachtung:

Sie nageln ihn fest, auf das, was er gesagt hat.

Und er hat zu viel gesagt, was der Obrigkeit nicht gefällt.

Immer wieder werden Menschen festgesetzt und aus dem Verkehr gezogen, die sich für Recht und Freiheit einsetzen.

Gebet:

Herr, gib mir Mut, dass auch ich mich festnageln lasse auf meine Einstellung und Aussagen.

Gib mir Kraft, auch in unangenehmen Situationen für meinen Glauben einzustehen.

Amen.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Rut: 1,16

Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich.

Betrachtung:

Seine Mutter steht plötzlich vor ihm und umschließt mit ihren Händen sein Gesicht. Sie spricht mit ihm und versucht, ihn zu trösten.

Wenn wir uns in unerträglichen Situationen befinden, brauchen wir einen Menschen, der fraglos zu uns gehört, der - egal was ist - da uns die Hand hält und in den Arm nimmt. Ein Mensch, der einen bedingungslos liebt und stützt, kann auch ohne körperliche Nähe zur mentalen Stütze werden. Allein der Gedanke an diesen Menschen kann Kraft schenken und die Einsamkeit des Leids mildern.

Gebet.

Herr, wenn mich das Leben überfordert, lass mich dankbar auf die Liebe dieser Menschen sehen.

Öffne mein Herz für andere, die Zuwendung und Beistand brauchen.

Amen

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lk. 10,33

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid.

Betrachtung:

Da kreuzt einer eher zufällig deinen Weg und eigentlich wäre er lieber woanders.

Aber dann erkennt er die Situation, dein Leid, und er bleibt.

Die Last, die du zu tragen hast, bleibt, aber die Situation wird mitgetragen, und macht sie somit tragbarer.

Da ist einer, der geht ein Stück des schweren Weges in unserem Leben mit, so gut er kann. Er trägt unsere Last ein Stückweit mit und blickt in die gleiche Richtung. Indem er da ist und mitgeht, schenkt er uns seine Zeit und Aufmerksamkeit und nimmt uns so ein wenig und für kurze Zeit unsere Last ab.

Gebet:

Herr, wenn meine Kraft nicht reicht, schicke mir Menschen, die meine Last mit mir tragen. Wenn andere unter ihrer Last drohen zusammenzubrechen, schenke mir Kraft, ein Stück mit ihnen zu gehen und ihre Last mitzutragen.

Amen.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast

du die Welt erlöst.

Mt.25, 36.45

Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben. Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

Betrachtung:

Ohne Kleidung fehlt das letzte bisschen Würde.

Man ist vollkommen ausgeliefert.

Erniedrigt, entwürdigt missbraucht.

Indem man zuschaut, wenn andere erniedrigt werden, macht man sich schuldig, auch wenn man selbst nicht aktiv beteiligt ist. Zuschauen und geschehen lassen ist ebenso Schuld wie das unrechte Handeln

Gebet:

Herr, hilf mir einzugreifen, wo jemand erniedrigt, entwürdigt oder missbraucht wird. Lass mich mutig das Unrecht benennen und mich für Betroffene stark machen, damit deren Würde wieder hergestellt werden kann.

Amen.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ps. 22,15.16

Hingeschüttet bin ich wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder, mein Herz ist geworden wie Wachs, in meinen Eingeweiden zerfließen. Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes.

Betrachtung:

Er liegt völlig am Boden, zu Füßen der anderen. Zu müde und zu erschöpft, um sich noch zu wehren.

Was hilft da?

Ihn hochzerren und sagen, jetzt reiß dich mal zusammen? Es geht schon irgendwie weiter...

Zu erspüren, was der andere in so einer Situation braucht ist dann angesagt. Hoffnung und Glauben schenken. Neue Perspektiven öffnen.

Gebet:

Herr, gib mir die richtigen Worte für Menschen, die am Ende ihrer Kraft sind. Lass sie mit meiner Hilfe neue Hoffnung schöpfen.

Amen.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lk. 6,36

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Betrachtung:

Zuschauer säumen die Stelle, sie schauen genau hin, wollen alles, was da geschieht, genau mitbekommen, nichts verpassen.

Und doch sehen sie nicht wirklich hin: Da ist ein Mensch, der unsagbares erleiden muss.

Und dann ist da plötzlich in der Menge eine, die das Leid wahrnimmt. Sie hat keine Sorge, dass etwas schmutzig wird. Und er hinterlässt seine Spuren nicht nur auf dem Stoff, sondern auch auf ihrer Seele.

Gebet:

Herr, hilf mir, mich vom Leid anderer berühren zu lassen. Schenke mir den Mut, diesen Menschen beizustehen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Amen.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Apg. 3,2

Da wurde ein Mann herbeigetragen, der von Geburt an gelähmt war. Man setzte ihn täglich an das Tor des Tempels, das man Schöne Pforte nennt; dort sollte er bei denen, die in den Tempel gingen, um Almosen betteln.

Betrachtung:

Das am Boden sein ist schon schlimm genug, aber genauso schlimm ist der Hohn der Vorübergehenden.

Am Boden, unfähig zu handeln, gelähmt: So fühlen wir uns manchmal auch. Wie gut tut es, wenn man dann eine Hand gereicht bekommt, die einem hilft und aufrichtet.

Gebet:

Herr, schenke mir das Vertrauen, eine ausgestreckte Hand, die mir hingehalten wird, anzunehmen.

Mache mich bereit, hilfebedürftige Menschen zu unterstützen und aufzurichten.

Amen

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Joh. 11, 33.35

Als Jesus sah, wie sie (um Lazarus) weinte, ... war er im Innersten erregt und erschüttert. Da weinte Jesus.

Betrachtung:

Ohnmächtig dabeistehen und zusehen müssen, wie ein anderer leidet.

Die Frauen am Wegrand können nicht viel tun, sie weinen nur ihre Tränen.

Manchmal geht es uns genauso. Wir haben ein Gefühl von Ohnmacht angesichts des Leids in der Welt.

Manchmal ist das Einzige, was wir tun können, den Schmerz aushalten, die Tränen mitweinen und unsere Klage vor Gott bringen.

Gebet:

Herr, lass mich nicht wegsehen, wenn andere weinen. Hilf mir, das Leid und die Tränen mit auszuhalten und mit ihnen und für sie zu beten.

Amen.